

Jahresbericht 2003 – 2004

Dieses Berichtsjahr umfasst die Zeitspanne von der 24. Jahresversammlung am 17. Mai 2003 in Urnäsch bis zur diesjährigen 25. Jahresversammlung am 24. April 2004 in Sissach.

Unser **Riesenprojekt, die Herausgabe der „Schweizer Volksmusik-Sammlung von Hanny Christen“** bildet nach wie vor den **Hauptanteil unserer Aktivitäten**. Der Verkauf der zehnbändigen Anthologie läuft weiterhin recht gut. Zum Erfolg tragen sicherlich auch die direkte Werbung und Bestellmöglichkeit anlässlich der Konzerte der **Hanneli-Musig** bei. Dank des ausgezeichneten Managements dieser besonderen Volksmusik-Formation durch unser Vorstandsmitglied, Chatrina Mooser, konnten **im Berichtsjahr 10 Konzerte** gegeben werden, nämlich am 13. Juni in Gersau im Rahmen der Direktsendung „Zoogä-n-am Boogä“ von DRS1, am 19. September in Schwyz im Chupferturm, am 1. Oktober im Rahmen der Brauchtumswoche in Fiesch/Wallis, am 18. Oktober im Rahmen der „Tre giorni di musica popolare“ in Acquarossa/TI, am 19. Oktober im Zusammenhang mit einer Aufzeichnung von SF DRS an der OLMA in St. Gallen, am 25. Oktober in Altendorf im Dorfgade, am 26. Oktober in Männedorf, am 14. November in Dübendorf, am 21. November in Liestal und am 10. Dezember in Willisau/LU. Die darauf folgende Pause bis zum 1. Mai 2004 wurde genutzt für Studioaufnahmen für eine **erste CD-Produktion** der Hanneli-Musig. Auch auf dieser CD wurden selbstverständlich nur Stücke aus der Sammlung von Hanny Christen eingespielt. Die CD wird demnächst unter dem Label Zyt beim Zytglogge-Verlag mit dem Titel **„Blümchen Wunderhold“** erscheinen. Die Konzertreihe läuft weiter und für 2004 sind schon jetzt 13 Auftritte im Programm. Detaillierte Informationen findet man seit mehreren Monaten im Internet auf unserer Homepage unter „Pinboard/Veranstaltungen“ sowie auf der von Ueli Mooser erstellten eigenen **Homepage der Hanneli-Musig** (www.hannelimusig.ch).

Eine **weitere CD** nur mit Stücken aus der Hanny Christen Sammlung wurde von unserem Kollektiv-Mitglied **„Hujgroup“** unter dem Label MBG mit dem Titel **„Nöis Alts“** produziert und ist bereits Ende 2003 erschienen. Sie wurde im Dezember 2003 am Radio der Suisse Romande im Sendegefäss „Pavillon Suisse“ mit einem Interview der Präsidentin der GVS und einer 20-minütigen Hörprobe vorgestellt.

Der **dritte Teil** unseres **Hanny Christen Projekts**, die Sicherung der **Aufnahmen**, die Hanny Christen **Ende der 50er anfangs 60er Jahre** selbst von den Musikanten gemacht hatte, läuft ebenfalls. Am 19. Mai 2003 haben Silvia Delorenzi und Fabian Müller von den rund 70 **Spulentonbändern** aus Hanny Christens Tonbandsammlung, welche von Herrn Dr. M. Christen der Schweizerischen Landesphonothek in Lugano überlassen wurden, ein Inventar erstellt und daraus 50 Tonbänder für diesen dritten Projektteil ausgewählt. Von diesen Original-Bändern werden Masterkopien auf DAT-Kassetten sowie Benutzer- und Arbeitskopien auf CD-R erstellt. Gleichzeitig werden die Originale detailliert katalogisiert, ein Unterfangen, das beträchtliche Zeit in Anspruch nehmen und deshalb einem Musikethnologie-Studenten übertragen wird. Diese Phase des Projekts wurde von Silvia Delorenzi bereits in Angriff genommen. Für das gesamte Projekt, welches sich über einen Zeitraum von drei Jahren erstrecken wird, erhält die GVS von MEMORIAV einen Beitrag von insgesamt Fr. 60'000.- (Auszahlung von jeweils Fr. 20'000.- pro Jahr). Die Veröffentlichung ausgesuchter Originalaufnahmen aus dieser Sammlung auf CDs bildet den Abschluss dieses Projektteils.

Im letzten Jahresbericht wurde die Doktorarbeit des Zürcher Musikethnologen **Dieter Ringli** über die Schweizer Volksmusik im Medienzeitalter erwähnt. Nachdem drei Vorstandsmitglieder diese Arbeit gelesen hatten, kamen wir zum Schluss, dass hier der **Grundstein für ein modernes Standardwerk über die Schweizer Volksmusik** vorliegt. Wir haben Dieter

Ringli (seit der letzten Jahresversammlung ist er Mitglied unseres Vorstands) gebeten, die Dissertation für eine Buchausgabe umzuarbeiten. Das ist inzwischen geschehen. Das Manuskript ist nun in der Lektoratsphase; das Werk wird voraussichtlich im Sommer im Mülrad-Verlag erscheinen. Die GVS unterstützt diese Publikation redaktionell und finanziell.

An der letzten Jahresversammlung wurde eine **Statutenrevision** beschlossen. Unsere Statuten sind seit der Gründung des Vereins nie den Gegebenheiten angepasst worden. Eine vollständige Neufassung erwies sich sehr bald als die einzige mögliche Lösung. Der neue Text wurde in den eigenen Reihen kostenlos ins Französische und Italienische übersetzt, um der wachsenden Zahl von Mitgliedern aus diesen Sprachregionen entgegenzukommen. Der Statuten-Entwurf wurde allen Mitgliedern rechtzeitig zugestellt und kann bei Annahme durch die Jahresversammlung per 24. April 2004 in Kraft treten.

Die Betreuung der **GVS-Homepage** konnte ebenfalls neu geregelt werden. Unser Webmaster, Urs Nydegger, hat im Menü „Pinboard“ eine neue Rubrik für Eintragungen über Veranstaltungen und sonstige interessante Events und Neuerscheinungen eingerichtet, für deren Redaktion Mario Müller verantwortlich ist. Letzterem obliegen ebenfalls die Neueinträge und Mutationen in der Liste unserer Mitglieder auf der Homepage. Die längst fällige kleine Photogalerie zur Vernissage der „Schweizer Volksmusik-Sammlung von Hanny Christen“ im Kornhaus in Burgdorf befindet sich jetzt auf unserer Homepage, und das mit kurzen Legenden zu jedem Photo in drei in der GVS verwendeten Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch. Noch immer ausstehend ist die italienische Ausgabe der gesamten Webseite.

Eine Konzeptänderung erfuhr unser jährlich erscheinendes **Bulletin**. Die GVS hat im letzten Herbst die Probenummer 2002/2003 gemeinsam mit der zielverwandten Swiss Society for Ethnomusicology CH-EM herausgegeben. Zusammen mit unserem Dezember-Rundschreiben wurde allen GVS-Mitgliedern ein Fragebogen geschickt, auf welchem sie sich zu dieser Publikation äussern konnten. Der Rücklauf der Umfrage ist eher enttäuschend verlaufen (gerade sechs Rücksendungen) und gestattet deshalb keine verbindlichen Aussagen. Seitens der CH-EM wurde das Bulletin begeistert aufgenommen. Angesichts des positiven Echos hat der Vorstand beschlossen, das neue Konzept beizubehalten. Somit wird das Bulletin in dieser Form nun jährlich in der zweiten Jahreshälfte mit der Bezeichnung „Bulletin GVS/SMPS/CH-EM + Jahreszahl“ erscheinen.

Als Vertreterin der GVS im Vorstand des **Schweizer Musikrats** hat sich die Präsidentin besonders bei zwei Geschäften mit viel Arbeits- und Zeitaufwand eingesetzt. So hat sie einen Beitrag verfasst zu einem Bericht über die musikalische Bildung in der Schweiz, der vom Bundesamt für Kultur im Hinblick auf die **Revision des Kulturartikels der Bundesverfassung** ausgearbeitet wird. Unter dem Titel „Ausserschulische, organisierte und unorganisierte Bereiche mit Schwerpunkt Volksmusik“ zeigt dieser Artikel auf, wo der Bund die volksmusikalische Bildung und Ausbildung direkt unterstützen sollte. Den Schwerpunkt setzt die Verfasserin auf die Unterstützungswürdigkeit bestehender und geplanter Volkskulturzentren sowie national und überregional tätiger Vereinigungen, die sich auch um volksmusikalische Aus- und Weiterbildung bemühen. Seit Mai 2003 vertritt Silvia Delorenzi den Schweizer Musikrat und den Bereich Volksmusik in einer Arbeitsgruppe der Schweizer Musikschaffenden, welche anstelle der umstrittenen gesetzlichen Quotenregelung mit der **SRG** eine **Charta der Schweizer Musik** ausarbeitete. Mit dieser Vereinbarung bekräftigen die Vertragspartner den Willen, das Ansehen der Schweizer Musik zu heben und ihr Image in der Schweiz und im Ausland zu verbessern. Weitere Ziele sind die Entwicklung einer dialogfähigen Zusammenarbeit, die Stärkung und Festlegung der Präsenz von Schweizer Musik und Neuheiten in den Programmen der SRG-SSR-Radios sowie die Förderung der schweizerischen Musik und neuer Talente durch konkrete Massnahmen. Die Einzelheiten werden durch die Partner **in einem Dialogorgan** geregelt, in welchem Silvia Delorenzi den SMR und die Schweizer Volksmusik vertritt.

Das von unserem Vorstandsmitglied Fabian Müller und dem Musikwissenschaftler Urban Frye begründete Projekt zur Erstellung eines „**Hauses der Volksmusik**“ in Altdorf hat inzwischen konkretere Formen angenommen. Anlässlich des Festivals „Alpentöne“ im August 2003 trafen sich die Initianten sowie Vertreter der Gemeinde Altdorf und des Kantons Uri erstmals zu einer wegweisenden Lagebesprechung mit weiteren, an der Förderung der Schweizer Volksmusik interessierten Fachleuten, darunter Silvia Delorenzi, Chatrina und Ueli Mooser, Markus Flückiger und Flurin Caviezel. Ein Besuch des „Houses der Volkskunst in Balingen“ Ende Januar 2004 brachte wertvolle Ideen, die das Projekt der Verwirklichung näher bringen. **Detaillierte Berichte** darüber sowie über die drei anderen bereits **bestehenden Zentren, vorab das Kornhaus Burgdorf**, finden sich in unserem **Bulletin 2002/2003**.

In diesem Berichtsjahr traf sich der Vorstand insgesamt vier Mal, nämlich am 20. September 2003, am 15. November 2003, am 31. Januar 2004 und am 24. April 2004. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch einmal erwähnen, dass der Vorstand seine Sitzungen (ausser derjenigen vor der Jahresversammlung) immer zu Gast bei einem Vorstandsmitglied abhält. Da die Sitzungen jedesmal den ganzen Tag dauern, offerieren die Gastgeber jeweils einen Imbiss. Die Vorstandsmitglieder erhalten alle dieselbe Spesenvergütung von je Fr. 30.- (unabhängig von den effektiven Reisekosten). Im Berichtsjahr waren wir zweimal zu Gast bei Chatrina Mooser in Birmensdorf und einmal bei Hans Bucher in Pfäffikon.

Dem Vorstand und insbesondere den Gastgebern unserer Sitzungen gebührt mein Dank für die ausgezeichnete und konstruktive Zusammenarbeit in diesem Vereinsjahr und die Ausdauer bei den langen Sitzungen.

Die Präsidentin der GVS:

Silvia Delorenzi-Schenkel